

Argumente für die Selbstständigkeit des Stadtstaates Bremen

**Prof. Dr. Günter Dannemann
Finanzstaatsrat a. D.**

Forschungsstelle Finanzpolitik an der
Universität Bremen

Vortrag vor der SPD-Fraktion der Bremischen Bürgerschaft
am 03. Juli 2006

Nettoergebnis einer Fusion

2005 in Mio. Euro	Nordweststaat (NI + HB)	Nordstaat (NI+HB+SH+HH+MV)
Steuern nach LFA	- 364	- 1.553
BEZ-Verlust	- 147	- 419
Summe Einnahmen	- 512	- 1.972
Einsparpotenzial bei Kosten politischer Führung	+ 100	+ 528
Nettoverlust	- 412	- 1.444

1. Kommunale Finanzausstattung

- eigene Gemeindesteuern
- dazu ergänzend vom Land Zuweisungen (kommunaler Finanzausgleich):
 - **Gemeindegrößenansatz:**
 - 180 v. H. für Bremen
 - 148 v. H. für Bremerhaven (heute mit HB gleichgestellt)

2. Ausgaben für Landesaufgaben in HB/ Brhv

- Hafen
- Kultur
- Hochschulen
- Bildung
- Polizei
- Wirtschaftsförderung
- usw.

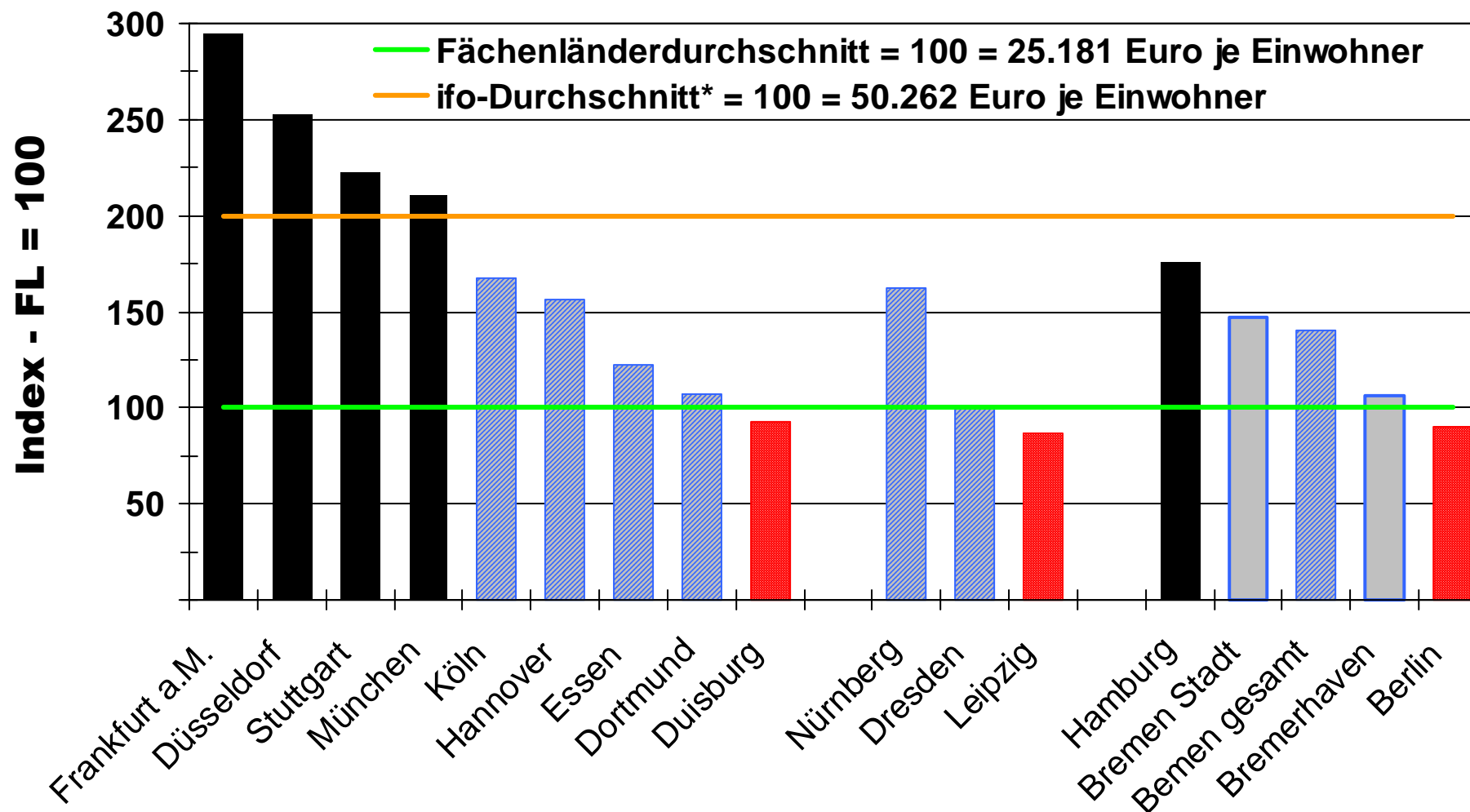
Nur Spekulation (keine Rechnung) möglich, aber:

- Fusionsverlust nach Gegenrechnung von Verwaltungseinsparungen
- desolater Haushalt NI
- Metropolregion Hannover

→ **Alle Indizien sprechen für einen Weg in den Bedeutungsrückgang (auch für das Umland)**

Eine Fusion verschärft die Finanzprobleme.

Bruttoinlandsprodukt der Großstädte 2002



*Einwohner im Jahresdurchschnitt; ** ifo-Großstädte = Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln, München, Stuttgart, Dortmund, Duisburg, Essen (ifo-Durchschnitt = der ungewichtete Mittelwert aus dem Durchschnitt mit und dem Durchschnitt ohne Ruhrgebietsstädte)

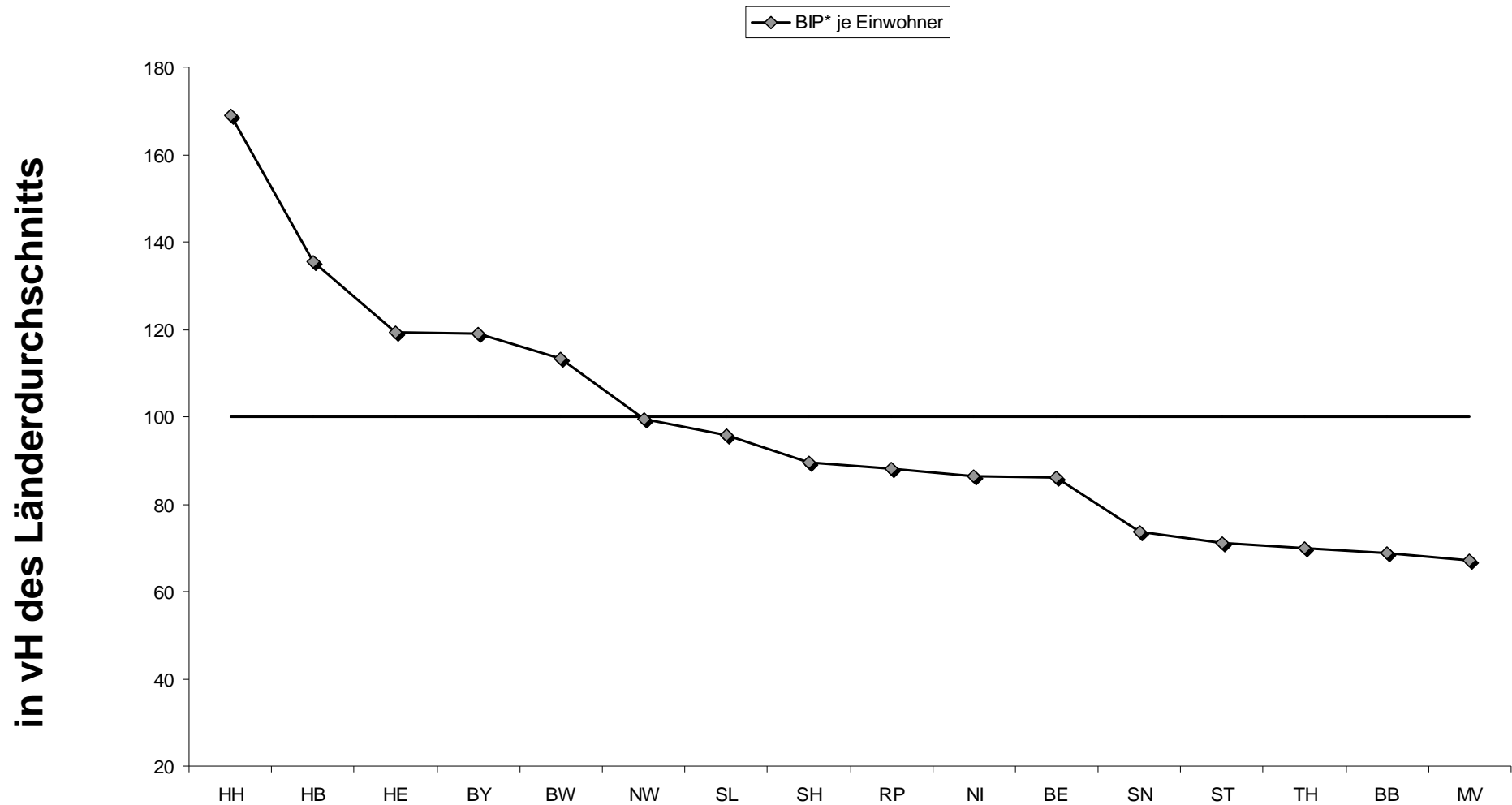
Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Statistik regional, 2004
 Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder - Stand: August 2004/ Februar 2005

- Die neun Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern erwirtschaften ein doppelt so hohes BIP je Einwohner wie die Flächenländer.
- Der Großstadtdurchschnitt wird von
 - **Hamburg um 12 %**
 - **Bremen um 30 %**
 - **Berlin um 55 %**

unterschritten.

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2005



* Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

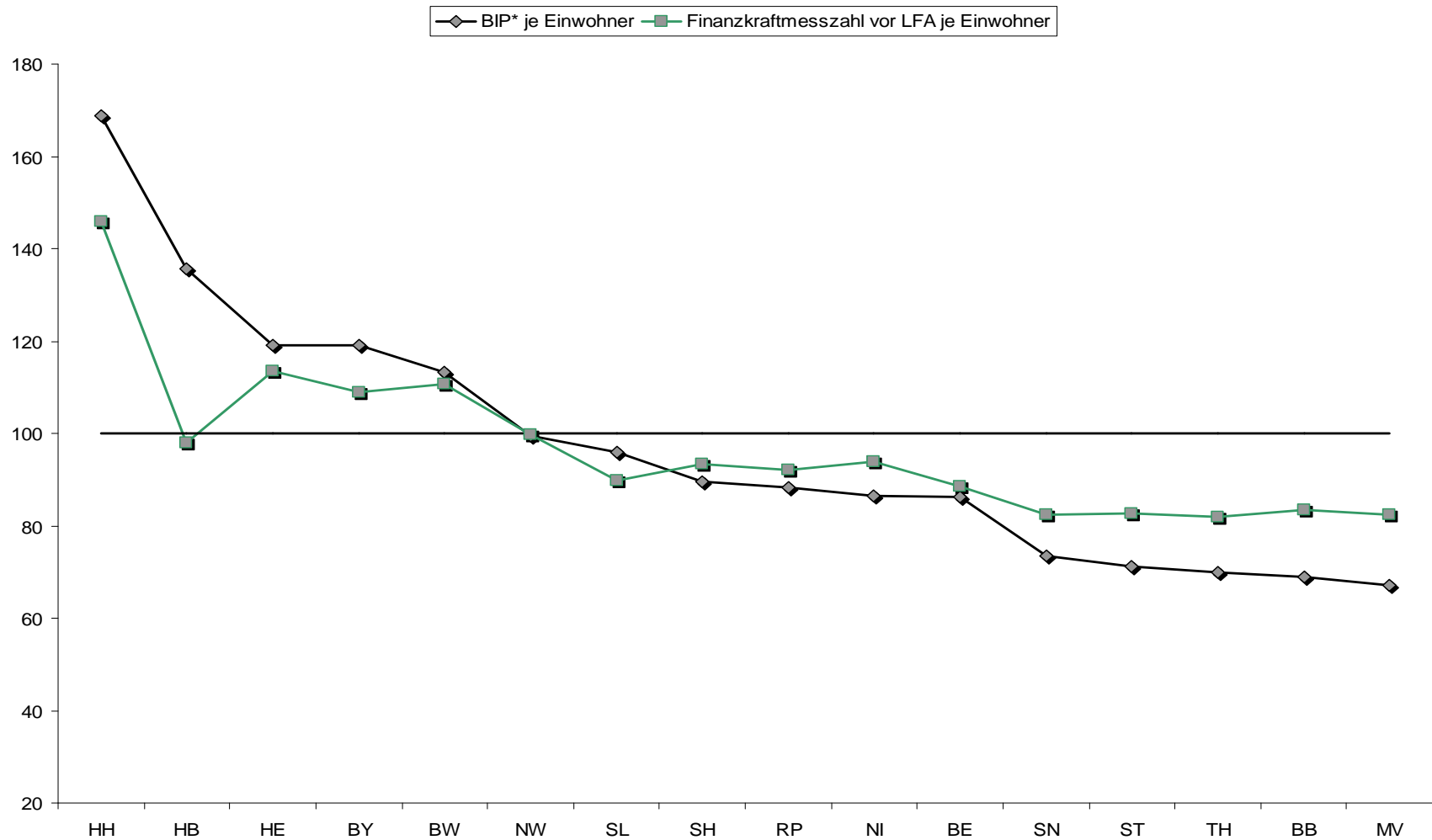
Quelle: Bundesministerium der Finanzen, vorläufige LFA-Abrechnung für das Jahr 2005, eigene Berechnungen.

BIP und Finanzkraftmesszahl vor LFA je Einwohner 2005

03.07.2006



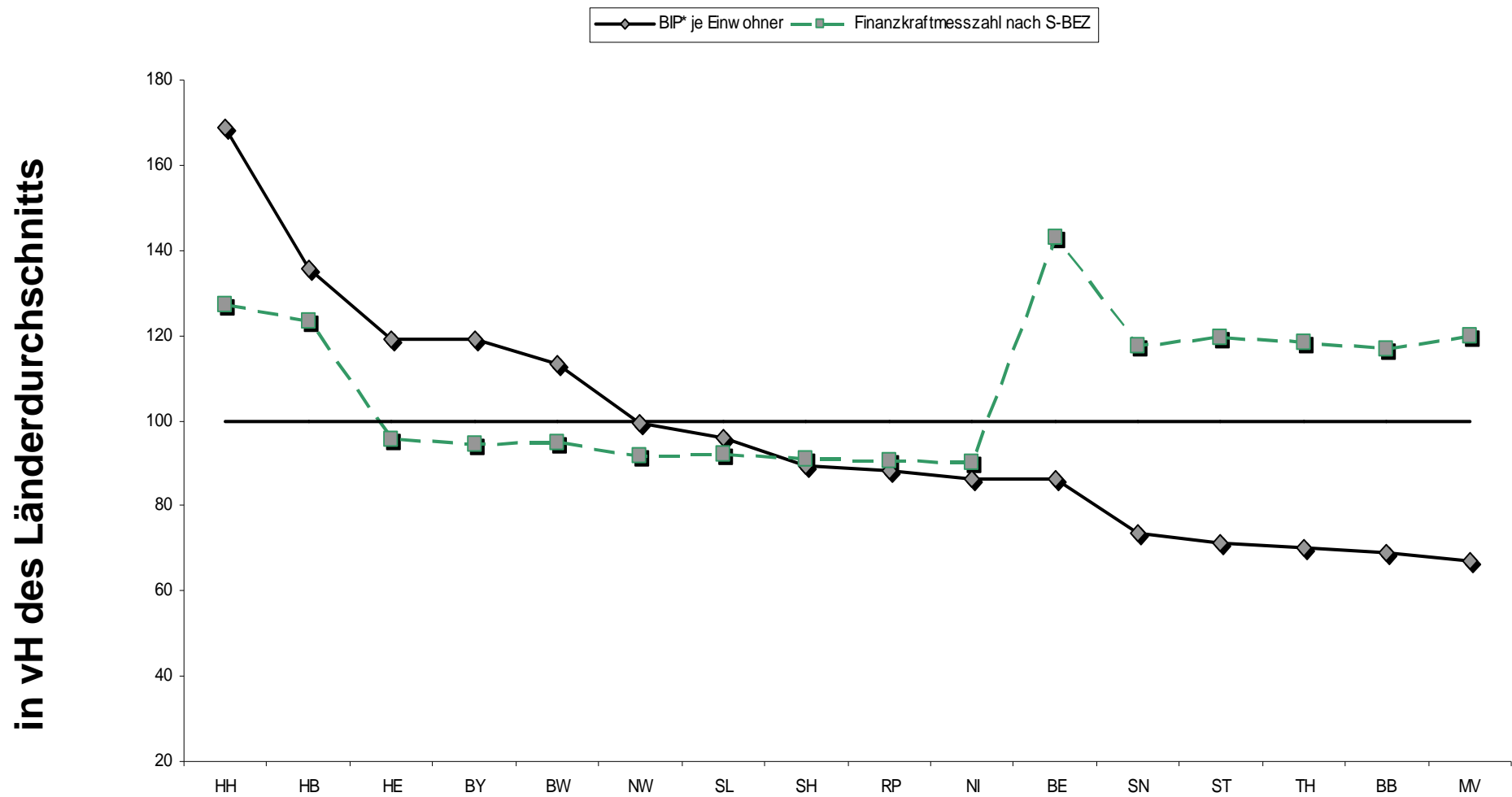
in vH des Länderdurchschnitts



* Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, vorläufige LFA-Abrechnung für das Jahr 2005, eigene Berechnungen. Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Berechnungsstand: August 2005/Februar 2006.

BIP und Finanzkraft nach S-BEZ je Einwohner 2005

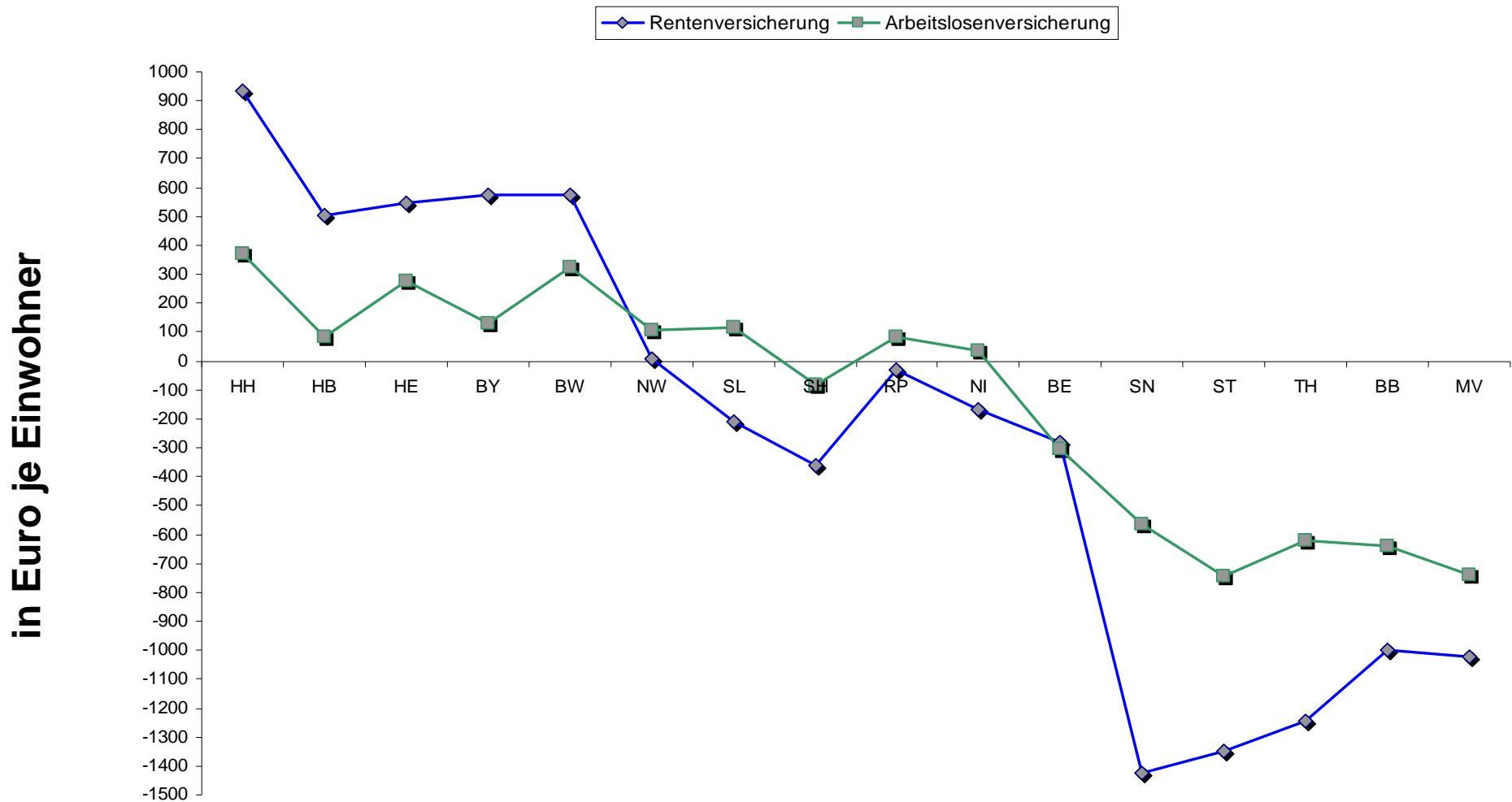


* Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, vorläufige LFA-Abrechnung für das Jahr 2005, eigene Berechnungen.
Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Berechnungsstand: August 2005/Februar 2006.

Saldo von Einnahmen (Arbeitsort) und Ausgaben der gesetzlichen Renten- und der Arbeitslosenversicherung 2003

03.07.2006



Quelle: Bloss, Kerstin: Die Bedeutung der Ausgaben und Einnahmen der Sozialversicherungssysteme für die Regionen in Deutschland, IAB Forschungsbericht Nr. 08/2006.

Der Stadtstaat Bremen ist leistungsfähig:

- gemessen am BIP: Geberland in der bundesstaatlichen Finanzverteilung
 - gemessen am Arbeitsort: Geberland bei der Arbeitslosen- und der Rentenversicherung
- ➔ Bremen spielt in einer Liga mit HH, BY, BW, HE!

Art. 29 Abs. 1 GG:

„Das Bundesgebiet kann neu gegliedert werden, um zu gewährleisten, daß die Länder nach Größe und **Leistungsfähigkeit** die ihnen obliegenden Aufgaben wirksam erfüllen können.“

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

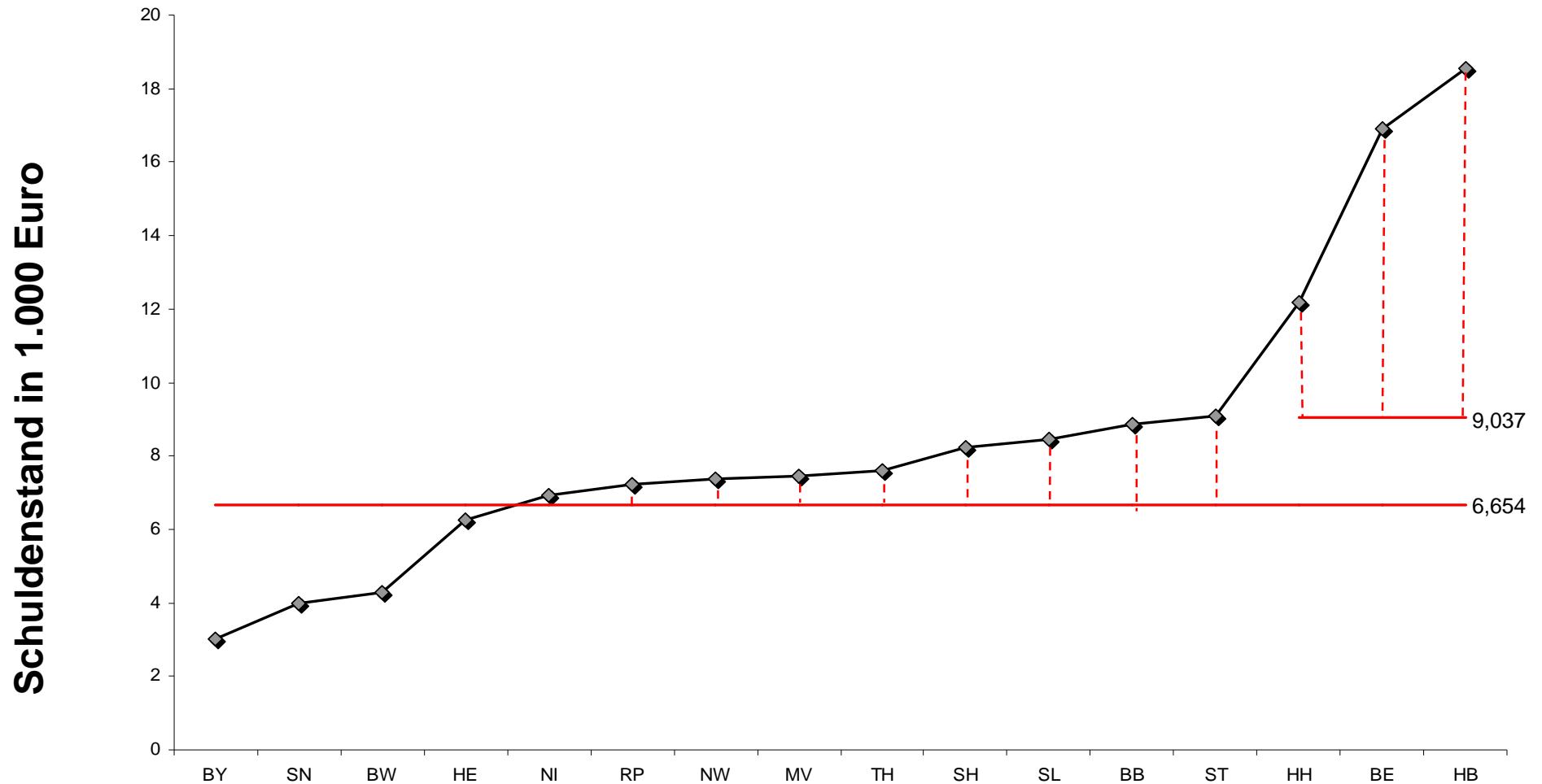
Diese Vortragsunterlagen stehen auf unserer
Internetseite

www.fofi.uni-bremen.de

unter der Rubrik „**Forschung**“.

Schuldenstand der Länder (einschl. Gemeinden) je Einwohner am 31.12.2005

03.07.2006



Quelle: Schuldenstand: Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Öffentliche Haushalte – Schulden 31.12.2005.
Einwohner: Vorläufige LFA-Abrechnung 2005 – Einwohnerzahl 30.06.2005.